

PRESSE- INFORMATIONEN



musikfest bremen

32. Musikfest Bremen

**28. August bis 18. September 2021
in Bremen, Bremerhaven und im Nordwesten**

Inhalt:

- Allgemeine Pressemitteilung »32. Musikfest Bremen« (kurz)
- Allgemeine Pressemitteilung »32. Musikfest Bremen« (lang)
- Pressemitteilung Eröffnung »Eine große Nachtmusik«
- Pressemitteilung »Klavierabend Daniil Trifonov«
- Pressemitteilung »Alles Liebe! – Diana Damrau singt Richard Strauss«
- Pressemitteilung »Pastoral for the Planet«
- Pressemitteilung »Rolando Villazón – Orfeo son io«
- Pressemitteilung »Musikfest Surprise«
- Pressemitteilung »Konzerte mit Philippe Herreweghe, Musikfest-Preisträger 2021«
- Pressemitteilung Abschlusskonzert »Currentzis & Prokofjew«
- Pressemitteilung »32. Musikfest Bremen: Zahlen, Daten und Fakten«

© Musikfest Bremen GmbH

Weitere Informationen für die Redaktionen:

**MUSIKFEST BREMEN GMBH,
Carsten Preisler und Inge Claassen,
Tel. 04 21 / 33 66-660/-661,**

E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de / claassen@musikfest-bremen.de

Fotos zum Downloaden: www.musikfest-bremen.de (Bereich »Presse & Medien«)



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

32. Musikfest Bremen: Drei prall gefüllte Wochen mit Live-Musik!

Das Festival startet am 28. August rund um den illuminierten Marktplatz

Nach Monaten einer analogen kulturellen Zwangsentwöhnung lockt nun endlich wieder die Verheißung auf vielfältige musikalische Entdeckungsreisen – live, authentisch, hautnah! Ob populäre Meisterwerke oder spannende Raritäten, ob etablierte Stars ihrer Zunft oder vielversprechende Newcomer, das 32. Musikfest Bremen verspricht exquisiten Musikgenuss. Vom **28. August bis zum 18. September** bieten **47 Konzerte** Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Der Eröffnungsabend „**Eine große Nachtmusik**“ ist unter Corona-Bedingungen in den zeitlichen und räumlichen Abläufen entzerrt, der aufregende Mix aus Stilen, Epochen und Genres bleibt dabei jedoch vollkommen erhalten! An **9 Spielstätten** rund um den illuminierten Marktplatz finden **je 9 Konzerte à 60 Minuten zeitversetzt in zwei Zeitschienen** statt. Für diese Konzerte kündigt sich ein illustres „Who is who“ der internationalen Musikszene an: das Orchester **Les Siècles** und **François-Xavier Roth**, das **Dunedin Consort**, **The Gesualdo Six**, **Europa Galante** und **Fabio Biondi**, das **franz ensemble**, **Nicolas Altstaedt**, das **Shalosh Trio**, die Band **Electro Deluxe** und das **Janoska Ensemble**.

Zu den hochkarätigen Darbietungen in den folgenden drei Wochen zählen zwei Klavierabende mit **Daniil Trifonov**, eine franko-flämische Vokalnacht mit **The Tallis Scholars**, ein Strauss-Tschaikowski-Programm mit **Diana Damrau**, der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen** und **Jérémie Rhorer**, das multimediale „**Pastoral for the Planet**“-Projekt rund um Beethovens „Pastorale“-Sinfonie von **Carlus Padrissa** und seinem Künstlerkollektiv **La Fura dels Baus**, ein Programm zum Orpheus-Mythos mit **Rolando Villazón**, **Christina Pluhar** und **L'Arpeggiata** sowie Gastspiele des diesjährigen Musikfest-Preisträgers **Philippe Herreweghe** mit dem **Collegium Vocale Gent** und dem **Orchestre des Champs-Élysées**. Das Abschlusskonzert gestalten **Teodor Currentzis** und das **SWR Symphonieorchester**. Zusätzlich bürgt die Reihe **MUSIKFEST SUPRISE** für neue musikalische Grenzüberschreitungen und unerwartete Brückenschläge in der Überseestadt, während das **Arp-Schnittger-Festival** erneut das Orgelparadies rund um Bremen in den Fokus rückt. Daneben ist das Musikfest wieder mit Konzerten im Nordwesten zu Gast, so etwa in Cloppenburg, Friesoythe, Jever, Lönigen, Oldenburg, Papenburg, Varel, Verden, Rastede oder Westerstede (von Bremen aus bequem per Bus-Shuttle erreichbar, Infos unter www.musikfest-bremen.de).

ZAHLEN IN KURZFORM: Für die 47 Konzerte stehen 14.000 Eintrittskarten zur Verfügung. Zum Gesamtetat von € 3,5 Mio steuern die Freie Hansestadt Bremen € 550.000 sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien € 600.000 Förderung bei.

FRÜHBUCHER-RABATT: Bis zum **4. Juli** gewährt das Musikfest **15 % Frühbucher-Rabatt** auf alle Tickets.

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

32. Musikfest Bremen: Drei prall gefüllte Wochen mit Live-Musik!

Das Festival startet am 28. August rund um den illuminierten Marktplatz

Nach Monaten einer analogen kulturellen Zwangsentwöhnung lockt nun endlich wieder die Verheißung auf vielfältige musikalische Entdeckungsreisen – live, authentisch, hautnah! Ob populäre Meisterwerke oder spannende Raritäten, ob etablierte Stars ihrer Zunft oder vielversprechende Newcomer, das 32. Musikfest Bremen verspricht exquisiten Musikgenuss. Vom **28. August bis zum 18. September** bieten **47 Konzerte** Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Der Eröffnungsabend „**Eine große Nachtmusik**“ ist unter Corona-Bedingungen in den zeitlichen und räumlichen Abläufen entzerrt, der aufregende Mix aus Stilen, Epochen und Genres dagegen bleibt vollkommen erhalten! An **9 Spielstätten** rund um den Marktplatz finden **je 9 Konzerte à 60 Minuten zeitversetzt in zwei Zeitschienen** statt. Für diese Konzerte kündigt sich ein illustres „Who is who“ der internationalen Musikszene an: das Orchester **Les Siècles** und sein Chefdirigent **François-Xavier Roth** sowie die Sopranistin **Sabine Devieille**, das **Dunedin Consort**, das Vokalensemble **The Gesualdo Six**, **Europa Galante** und **Fabio Biondi**, das **franz ensemble**, der Cellist **Nicolas Altstaedt**, das **Shalosh Trio**, die Band **Electro Deluxe** und das **Janoska Ensemble**.

Schlag auf Schlag geht es nach der Eröffnung weiter: Antonio Vivaldis Oper „Argippo“ erlebt als veritable Rarität in einer Neu-Edition mit **Fabio Biondi** und **Europa Galante** ihre deutsche Erstaufführung (29.08., Stadttheater Bremerhaven). Die steht auch für **Fazil Says** vom Musikfest Bremen mitbeauftragtes Cellokonzert „Şahmeran“ mit **Nicolas Altstaedt** und der **Haydn Philharmonie** an (02.09., Glocke). Nicht minder spannend das Feld der sakralen Musik: Das **Dunedin Consort** präsentiert in einem Doppelaufschlag Mozarts Große Messe in c-Moll (01.09., Dom zu Verden) und die daraus entstandene Kantate „Davide penitente“ (31.08., St. Vitus, Lönigen). Beim **Arp-Schnitger-Festival** sind neben Orgel-Solokonzerten Heinrich Schütz' „Schwanengesang“ mit **Musica Fiata** und **La Capella Ducale** (01.09., Ludgerikirche Norden), Bach-Kantaten mit Tenor **Reinoud Van Mechelen** und **a nocte temporis** (04.09., Findorffkirche Grasberg) und Bachs Johannes-Passion mit **Vox Luminis** zu erleben (05.09., St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee). Mit der franko-flämischen Vokalnacht zelebrieren **The Tallis Scholars** in drei Innenstadtkirchen ein Wandelkonzert rund um den diesjährigen Komponisten-Jubililar Josquin Desprez (03.09., Kirche Unser Lieben Frauen, St. Johann und St. Petri Dom).

Und damit noch nicht genug Stimmenzauber! **Diana Damraus** silbrig-flirrender Sopran erklingt in Strauss-Liedern mit der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen** und **Jérémie Rhorer** (04.09., Glocke), **Rolando Villazón** wandelt mit **Christina Pluhar** und **L'Arpeggiata** auf den Spuren des Orpheus-Mythos (06.09., Glocke) und **Anna Prohaska** spürt mit **Il Giardino Armonico** den beiden Königinnen Dido und Cleopatra nach (07.09., St. Lamberti-Kirche, Oldenburg). Während **Philippe Jarousskys** und **Céline Scheens** Stimmen in Pergolesis „Stabat mater“ verschmelzen (08.09., Schlosskirche Varel), erstrahlen beim **Collegium Vocale Gent** Madrigale von Carlo Gesualdo (09.09., Kirche Unser Lieben Frauen / 10.09., St.-Petri-Kirche, Westerstede).



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

Glanzpunkte auch im Bereich der Kammermusik: **Daniil Trifonov** interpretiert Bachs „Kunst der Fuge“ (31.08., Glocke), **Fazil Say** präsentiert ein französisches Programm (03.09., Schloss Gödens), **Kristian Bezuidenhout & Friends** widmen sich der Romantik (10.09., Glocke), das **Quatuor Cambini-Paris** hingegen Haydns „Sieben letzten Worten...“ (13.09., St.-Ulrichs-Kirche, Rastede) und **Diamanda La Berge Dramm** konfrontiert Bach mit John Cage (15.09., Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Bremen-Vegesack).

Beethovens „Pastorale“-Sinfonie ist beim **Insula Orchestra** und **Laurence Equilbey** Mittelpunkt des „**Pastoral for the Planet**“-Projekts in der multimedialen Inszenierung von **Carlus Padrissa** und **La Fura dels Baus** (05.09., BLG-Forum Überseestadt). Weitere sinfonische Klangpracht versprechen die **Bremer Philharmoniker** und ihr GMD **Marko Letonja**, die für Tschaikowskis Violinkonzert den jungen Geiger **Daniel Lozakovich** empfangen (14.09., Glocke), während der diesjährige Musikfest-Preisträger **Philippe Herreweghe** mit dem **Orchestre des Champs-Élysées** sinfonische Meisterwerke von Mozart und Beethoven aufführt (16.09., Glocke). Zum furiosen Finale interpretieren **Teodor Currentzis** und das **SWR Symphonieorchester** Prokofjews drittes Klavierkonzert (Solistin: **Yulianna Avdeeva**) und dessen fünfte Sinfonie (17.09., Glocke), bevor **Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble** mit Iannis Xenakis' „Pléiades“ das Festival Open Air ausklingen lassen (18.09., Marktplatz).

Daneben bürgt die Reihe **MUSIKFEST SUPRISE** erneut für musikalische Grenzüberschreitungen und unerwartete Brückenschläge, bei denen Klassik auf Elektronik, Jazz auf Indie-Pop oder Orient auf Okzident trifft (07.-10.09., BLG-Forum Überseestadt).

Die schon in 2020 initiierten drei **Musikfest Bremen Ateliers** finden als einwöchige Werkstätten für junge Musiker*innen unter der Leitung angesehener Dozent*innen statt. **Alfredo Bernardini** widmet sich in „Katharinas Hofmusik III“ Kammermusik aus der Zeit der Zarin (29.08., Stadtkirche Jever), **Michael League** vermittelt dem Orchester **Jong Metropole** das Musikverständnis seiner Formationen Snarky Puppy und Bokanté (11.09., BLG-Forum Überseestadt / 12.09., Forum Alte Werft, Papenburg), wohingegen **Wim Becu** und **Oltremontano Antwerpen** neue Erkenntnisse zu Nachbauten historischer Instrumente und ihrer Repertoires im Zusammenhang mit einem Tafelbild des flämischen Meisters Hans Memling teilen (15.09., Kirche Unser Lieben Frauen).

ZAHLEN IN KURZFORM: Für die 47 Konzerte stehen 14.000 Eintrittskarten zur Verfügung. Zum Gesamtetat von € 3,5 Mio. steuern die Freie Hansestadt Bremen € 550.000 sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien € 600.000 Förderung bei.

FRÜHBUCHER-RABATT: Bis zum 4. Juli gewährt das Musikfest 15 % Frühbucher-Rabatt auf alle Tickets.

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

„Eine große Nachtmusik“ – 1, 2 oder 3 aus 18!

Eröffnung am 28. August rund um den illuminierten Marktplatz in veränderter Form

Die diesjährige Variante der Eröffnung „Eine große Nachtmusik“ ist bedingt durch die Corona-Pandemie in ihrem traditionellen Ablauf verändert: Am Samstag, 28. August, finden an 9 Spielstätten rund um den Marktplatz je 9 Konzerte à 60 Minuten zeitversetzt in zwei Zeitschienen statt. Die Reduzierung der Konzertanzahl und die damit einhergehende Entzerrung der sich begegnenden Besucherströme bedeutet jedoch keineswegs eine Einschränkung des künstlerischen Angebots, der beliebte Mix aus Stilen, Epochen und Genres ist gesichert! Da die Eröffnung bereits um 18 Uhr startet, entscheiden die Besucher*innen allein, ob sie ein, zwei oder sogar wie gewohnt drei Konzerte genießen möchten. Als neue Spielstätten kommen die Alte Post und die Kirche St. Johann im Schnoor hinzu, sodass die stimmungsvollen Illuminationen des österreichischen Lichtdesigners Christian Weißkircher konzeptionell wie räumlich erweitert die Innenstadt mehr denn je in ein strahlend leuchtendes Gewand hüllen!

Sein besonderes Augenmerk richtet das Musikfest-Stammpublikum aber auf das Aufgebot der auftretenden Künstler*innen. Im Großen Saal der Glocke gastiert das französische Orchester Les Siècles unter der Leitung seines Chefdirigenten François-Xavier Roth. Neben Sinfonien von Mozart erklingen mit der französischen Sopranistin Sabine Devieille virtuose Arien des Salzburger Komponisten. Im St. Petri Dom führt das schottische Dunedin Consort prunkvolle englische Repräsentationsmusiken von Händel und Purcell auf, während in der Kirche St. Johann das Vokalensemble The Gesualdo Six englische Motetten aus der Tudor-Zeit anstimmt. Im Haus der Bürgerschaft widmet sich das junge franz ensemble Preziosen der Kammermusik von Beethoven bis Franz Berwald, im Innenhof der Alten Post steht bei Europa Galante und Fabio Biondi Mozarts „Kleine Nachtmusik“ im Mittelpunkt und in der Kirche Unser Lieben Frauen interpretiert Cellist Nicolas Altstaedt die sechs Solosuiten für Violoncello von Bach. Im Innenhof des Atlantic Grand Hotels präsentiert das israelische Trio Shalosh seinen um Elemente aus nahöstlicher Folklore, Rock, Afrobeat und Elektro angereicherten Jazz, die Band Electro Deluxe kombiniert wiederum im Innenhof des Landgerichts knackigen Funk mit groovigem Jazz und hitzigem Soul, während im NORD/LB-Innenhof das Janoska Ensemble mit seinem Mix aus Jazz, Klassik, Weltmusik und Beatles-Hits für so manche Überraschung gut ist.

Kurzinfo:	
Veranstaltung:	Eröffnung 32. Musikfest Bremen 2021: „Eine große Nachtmusik“ – 18 Konzerte rund um den Marktplatz
Termin / Uhrzeit:	Samstag, 28. August, ab 18 Uhr
Eintrittspreise:	pro Konzert EUR 30,- (erm. EUR 24,-) (inklusive VVK-Gebühr)
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

Klavierabend mit Daniil Trifonov

Der gefeierte russische Pianist gastiert mit einem reinen Bach-Programm

Er ist erst 30 Jahre alt, gilt aber längst als einer der großen Tastenvirtuosen des 21. Jahrhunderts: Daniil Trifonov. Der 1991 im russischen Nischni Nowgorod geborene Pianist erhielt seine Ausbildung am Moskauer Gnessin Institut und am Cleveland Institute of Music und machte 2011 spektakulär als Preisträger bei gleich drei renommierten Wettbewerben international auf sich aufmerksam: beim Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau, beim Arthur Rubinstein-Wettbewerb in Tel Aviv und beim Chopin-Wettbewerb in Warschau. Sein Musikfest-Debüt gab er in 2016 mit einem Klavierabend und ein Jahr später erwies er sich als nicht minder kongenialer Klavierbegleiter von Liedsänger Matthias Goerne. Nun kehrt Daniil Trifonov an die Weser zurück und gibt am Dienstag, 31. August, in der Glocke um 18 und um 21 Uhr zwei Solo-Recitals mit Werken von Johann Sebastian Bach.

Es gibt nur wenige Pianisten, die über so außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen wie Daniil Trifonov: über einen phänomenalen Anschlag, eine atemberaubende Technik und ein schier unendliches Ausdrucksspektrum. Souverän beherrscht er die Dynamik vom Flüstern und Tastenstreichen bis zum Gewittergrollen und malt mit seinen Fingern faszinierende Klanglandschaften, in die sich das Publikum wie magnetisiert hineinziehen lässt. Gefeierte bisher vor allem für seine Auseinandersetzungen mit dem spätromantischen und russischen Klavierrepertoire, widmet sich Trifonov nun Johann Sebastian Bach. Über dessen „Kunst der Fuge“ kursieren zahlreiche Mythen, nicht zuletzt begünstigt durch die Tatsache, dass der Komponist sie bei seinem Tod unvollendet hinterlassen musste. Glenn Gould hielt „Die Kunst der Fuge“ für eines der größten Werke der Musikgeschichte, die unvollendet gebliebene Schlussfuge gar für das Schönste, was es jemals in der Musik gegeben hat. Als musikalisches Vermächtnis Bachs begründet das Werk auf jeden Fall unumstritten bis heute seinen Ruhm als einer der größten Meister in der kontrapunktischen Kunst der Fugenkomposition. Und so erkennt auch Daniil Trifonov, der nicht nur Pianist, sondern auch Komponist ist, in dem Werk in maximaler Konzentration die Substanz aller Kunst. Da darf das Publikum gespannt sein, wie sich der russische Künstler mit dem Werk auseinandersetzt und welche neuen, so noch nie gehörten Akzente in seiner Interpretation zu entdecken sein werden.

Kurzinfo:	
Veranstaltung:	32. Musikfest Bremen 2021: „Klavierabend“
Künstler:	Daniil Trifonov (Klavier)
Ort:	Die Glocke (Großer Saal), Bremen
Termine / Uhrzeit:	Dienstag, 31. August, 18 und 21 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 25,- bis EUR 73,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

„Alles Liebe!“, Diana Damrau singt Richard Strauss

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und Jérémie Rhorer begleiten die Sopranistin

Diana Damrau und Richard Strauss – die Liebe der gefeierten Sopranistin zu dem Komponisten begann schon während ihres Studiums und begleitet sie seit Jahren kontinuierlich durch ihre internationale Karriere. Die bei Strauss geradezu magische Verbindung zwischen Musik, Gesang und Sprache und die einzigartige Weise, wie der der Komponist die weibliche Stimme in das Orchester einbettet, sind für die Sängerin immer wieder eine besondere Erfahrung. An der konnten Musikfest-Besucher*innen bereits 2019 teilhaben, als Diana Damrau nach einem Liederabend mit dem Harfenisten Xavier de Maistre zwei Strauss-Lieder als umjubelte Zugaben gab. Nun kommt die sympathische Künstlerin zurück in die von ihr so geschätzte Glocke, um am Samstag, 04. September, um 20 Uhr eine Auswahl von Strauss-Orchesterliedern zum Besten zu geben. Begleitet wird sie von der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Jérémie Rhorer, die im Anschluss Tschaikowskis Sinfonie Nr. 3 D-Dur zur Aufführung bringen.

Die Verbindung von Diana Damrau zu Jérémie Rhorer, dem Musikfest-Preisträger von 2017, ist ebenfalls eine langjährige. Für ihr Debüt-Album „Arie di Bravura“ als Exklusivkünstlerin von Warner Classics/Erato fiel die Wahl für das begleitende Orchester im Jahr 2007 auf die erst kurz zuvor erfolgte Neugründung Le Cercle de l'Harmonie des französischen Dirigenten. Und da die Zusammenarbeit höchst fruchtbar und erfolgreich war, wurde sie ein Jahr später für das zweite Album „Mozart Donna“ fortgesetzt. Da darf das Publikum gespannt sein, wie die beiden mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen die von üppiger Romantik und gleichzeitig berührender Innigkeit geprägten Lieder von Strauss wie „Das Rosenband“, „Ständchen“ oder „Wiegenlied“ zum Aufblühen bringen werden. Unter dem präzisen wie leidenschaftlichen Dirigat von Jérémie Rhorer hat sich Bremens Edelklangkörper wiederum zuletzt nicht minder als überzeugender Tschaikowski-Botschafter erwiesen. Wie wird bei dieser aufregenden Besetzungskombination die nur selten zu hörende dritte Sinfonie des Komponisten erklingen, die an Schwung, Raffinesse und Formenreichtum seinen großen Ballettmusiken in nichts nachsteht?

Kurzinfo:

Veranstaltung:	32. Musikfest Bremen 2021: „Alles Liebe!“
Künstler*innen:	Diana Damrau (Sopran), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Jérémie Rhorer (Dirigent)
Ort:	Die Glocke (Großer Saal), Bremen
Termin / Uhrzeit:	Samstag, 04. September, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 25,- bis EUR 85,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

„Pastoral for the Planet“ – ein Konzerterlebnis für alle Sinne! Multimediale Inszenierung von La Fura dels Baus mit Laurence Equilbeys Insula Orchestra

Eine der berühmtesten Sinfonien der Musikgeschichte trifft auf eine der außergewöhnlichsten Theatergruppen der Welt: Beethovens Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“, eines seiner wenigen programmatischen Musikwerke, das mit „Erinnerungen an das Landleben“ untertitelt ist, steht im Zentrum einer multimedialen Inszenierung von Carlus Padrissa und seinem katalanischen Künstlerkollektiv La Fura dels Baus. Dieses Konzerterlebnis für alle Sinne kommt am Sonntag, 05. September, um 18 Uhr im BLG-Forum Überseestadt zur Aufführung. Während die französische Dirigentin Laurence Equilbey und ihr Insula Orchestra die „Pastorale“ und weitere Werke anderer Komponisten aus der Zeit Beethovens interpretieren, sorgen Carlus Pedrussa und La Fura dels Baus für eine bildgewaltige Visualisierung der Musik mit 360°-Projektionen, Tanz und Performance.

Carlus Padrissa, einer der sechs künstlerischen Leiter von La Fura dels Baus, steht mit seinem 1979 gegründeten Theaterkollektiv seit Jahren für zeitgemäße multimediale Inszenierungen von Musiktheaterwerken. Damit gastierten sie an Bühnen wie der Opéra de Paris, der Metropolitan Opera New York, der Mailänder Scala, der Bayerischen Staatsoper München sowie bei den Salzburger Festspielen oder der Ruhrtriennale. Mit der unbändigen Neugier, immer wieder neue künstlerische Wege zu beschreiten, entstehen multidisziplinäre Projekte, die mit ihrer Mischung aus 3D-Technik, Video-Projektionen und Licht-Effekten szenisch-musikalische Gesamtkunstwerke sind. Initiiert von der Dirigentin Laurence Equilbey und ihrem Insula Orchestra, die bereits mit La Fura dels Baus Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ in ein neues Licht gerückt haben, setzt sich „Pastoral for the Planet“ mit dem Thema Klima auseinander. Mit Beethovens „Pastorale“-Sinfonie als Hymne des Komponisten an die Natur und Mahnung an den Einfluss des Menschen auf sie rückt das Projekt aktuelle Bedrohungen unserer Umwelt ins Bewusstsein. Ausgehend von einem Baum in der Bühnenmitte, der symbolisch verschiedene Funktionen durchläuft, entwickelt sich ein opulentes, multimediales und interaktives Konzerterlebnis, mit dem die Künstler das Bewusstsein für die Beziehungen zwischen Mensch und Natur schärfen möchten.

Kurzinfo:

Veranstaltung: 32. Musikfest Bremen 2021: „Pastoral for the Planet“
Künstler*innen: Insula Orchestra, Sophie Karthäuser (Sopran),
Laurence Equilbey (Dirigentin),
Carlus Padrissa/La Fura dels Baus (Inszenierung)

Ort: BLG-Forum Überseestadt

Termin / Uhrzeit: Sonntag, 05. September, 18 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 25,- bis EUR 70,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet: www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

Rolando Villazón: „Orfeo son io“

Der mexikanische Star-Tenor und L'Arpeggiata auf den Spuren von Orpheus

Im Jahr 2016 erhielt Rolando Villazón den Musikfest-Preis Bremen – und gab beim Festival sein Rollendebüt in der Partie des Orpheus in Claudio Monteverdis Oper „L'Orfeo“, begleitet vom Ensemble L'Arpeggiata unter der Leitung seiner Gründerin Christina Pluhar. Seitdem hat den mexikanischen Star-Tenor die Geschichte des antiken Helden nicht mehr losgelassen. Kein Wunder, denn der göttliche Sänger stand als Vorbild und Urbild für die Kraft und Macht der Musik gleich mehrfach Pate, als ab 1600 in Italien die Geburtsstunde der Oper als musikalisches Gesamtkunstwerk schlug. Auf diesen Spuren wandeln L'Arpeggiata und Christina Pluhar nun mit Rolando Villazón in ihrem neu zusammengestellten Programm „Orfeo son io“ am Montag, 06. September, um 20 Uhr in der Glocke.

Die Geschichte des Helden Orpheus, der Pluto, den Wächter des Hades, mit seinem Gesang und Lyra-Spiel dazu bewegt, ihm seine verloren geglaubte Braut Eurydike zurückzugeben, inspiriert seit Jahrhunderten Künstler in allen Gattungen. Als die Oper noch in den Kinderschuhen steckte, nahm das Liebespaar Orpheus und Eurydike gleich eine zentrale Stellung ein, denn Jacopo Peris „Euridice“ in Florenz im Oktober 1600 gilt als erste gesicherte Operaufführung überhaupt. Den ersten richtigen Höhepunkt der neuen Gattung schuf dann Monteverdi 1607 in Mantua mit seiner als Favola in Musica bezeichneten Vertonung. Rund 40 Jahre später war der aus Süditalien stammende Luigi Rossi von Kardinal Mazarin nach Paris geholt worden, um den französischen Königshof mit der Gattung der italienischen Oper bekannt zu machen – und entschied sich ebenfalls für den „Orfeo“-Stoff. Antonio Sartorio wiederum brachte seine „Orfeo“-Oper in der Karnevalssaison 1673 am Teatro San Salvatore in Venedig zur Uraufführung. Ausgehend von diesen musikalischen Auslegungen der Orpheus-Sage rund um Liebe, Verzweiflung und Schmerz wird Villazón die verschieden angelegten Charaktere mit emotionaler Sprengkraft zum Leben erwecken und extreme Gefühlswelten förmlich greifbar machen. Wie bereits bei Monteverdis „L'Orfeo“ sind Christina Pluhar und L'Arpeggiata an seiner Seite Garanten für einen lebendigen, farben- und nuanzenreichen Musizierstil, mit dem die mehr als 300 Jahre alte Musik bestechend aktuell wirkt!

Kurzinfo:**Veranstaltung:** 32. Musikfest Bremen 2021: „Orfeo son io“**Künstler*innen:** Rolando Villazón/Tenor

Ensemble L'Arpeggiata, Christina Pluhar/Leitung

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen**Termin / Uhrzeit:** Montag, 06. September, 20 Uhr**Eintrittspreise:** von EUR 30,- bis EUR 98,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr**Info / Karten:** Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99**Internet:** www.musikfest-bremen.de**Weitere Informationen für die Redaktionen:**

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

MUSIKFEST SURPRISE: Zeit für Überraschungen!

Veranstaltungsreihe vom 07. bis 10. September in der Bremer Überseestadt

MUSIKFEST SURPRISE – das ist seit dem Jahr 2010 die Reihe, bei der musikalische Grenzüberschreitungen Programm sind. Und so ist es geradezu erwünscht, dass sich Stile mixen, Grenzen verwischen und unerwartete Brückenschläge die sich ständig im Wandel begriffene Welt der Musik widerspiegeln. Hier trifft Klassik auf Elektronik, Jazz auf Indie-Pop oder Orient auf Okzident. MUSIKFEST SURPRISE ist das experimentelle Laboratorium für Veranstaltungen, die sich in keine herkömmliche Schublade stecken lassen – passend dargestellt in entspannter Club-Atmosphäre im BLG-Forum Überseestadt.

Den Auftakt gestalten die vier Profischlagwerker vom Ensemble Repercussion, bei dem die nahezu grenzenlosen Klangmöglichkeiten des Schlagwerks neu ausgelotet, elektronisch erweitert oder akustisch frisiert werden. Zu den vier kreativen Köpfen gesellt sich mit dem deutschen DJ und Produzenten Phil Fuldner einer der erfolgreichsten Botschafter der elektronischen Musikszene. VJ Daniel Henrici setzt die enorme Klangvielfalt kunstvoll in Szene und macht den Abend auch visuell zu einem Erlebnis (07.09.). Der palästinensische Pianist und Komponist Faraj Suleiman ist ein experimentierfreudiger Brückenbauer zwischen Ost und West. In seinen Kompositionen und Improvisationen schafft er eine originäre Fusion aus arabischen Skalen und Rhythmen mit Anleihen aus Jazz, Blues, Rock, Tango und Klassik. Zusammen mit seinem Quintett entstehen so fesselnde Klangwelten, die die Vergangenheit und die Zukunft verbinden (08.09.) Die aus North Carolina stammende und in New York lebende Singer-Songwriterin Becca Stevens hat sich bereits bei ihrem Musikfest-Debüt in 2015 als höchst versierte Grenzgängerin zwischen Folk und Jazz erwiesen. Sie erfindet sich ständig neu und auf ihrem aktuellen Album „Wonderbloom“ überrascht Becca Stevens nun mit einem groovelastigen Sound, der mit Elementen aus Pop, Funk und R'n'B durchzogen ist, ohne dabei die Treffsicherheit ihrer poetischen Texte zu untergraben (09.09.). Sängerin Cyrille Aimée, Tochter eines französischen Vaters und einer dominikanischen Mutter, bezieht in ihr jazzbasiertes Ausdrucksspektrum Einflüsse aus Flamenco, lateinamerikanischer Musik, Gypsy-Swing oder Musical-Jazzpop ein. Ihre beeindruckende künstlerische Bandbreite zeigt sie mit Songs vom großen Broadway-Komponisten Stephen Sondheim, aus dem Great American Songbook sowie Eigenkompositionen (10.09.).

DIE KONZERTE VON »MUSIKFEST SURPRISE« IM BLG-FORUM ÜBERSEESTADT:

Musikfest Surprise I: »Infinite Spaces«

Dienstag, 07. September, 21 Uhr: Repercussion x Phil Fuldner

Musikfest Surprise II: »New Palestinian Sound«

Mittwoch, 08. September, 21 Uhr: Faraj Suleiman Quintet

Musikfest Surprise III: »Wonderbloom«

Donnerstag, 09. September, 21 Uhr: Becca Stevens & Band

Musikfest Surprise IV: »Cyrille's Variety«

Freitag, 10. September, 21 Uhr: Cyrille Aimée & Band

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

Musikfest-Preisträger 2021: Philippe Herreweghe

Der belgische Dirigent ist mit drei Konzerten beim Musikfest Bremen 2021 vertreten

Beim Musikfest 1996 gab der belgische Dirigent Philippe Herreweghe sein gefeiertes Bremen-Debüt. Seitdem ist er in verschiedenen Besetzungen in elf weiteren Festival-Ausgaben mit Werken von Claudio Monteverdi bis Gustav Mahler zu Gast gewesen und hat immer wieder neue, faszinierende Perspektiven auf vermeintlich bekannte Repertoires eröffnet. Dafür wird Philippe Herreweghe mit dem Musikfest-Preis 2021 ausgezeichnet und ist im Festival mit zwei verschiedenen Programmen in drei Konzerten zu erleben.

Am Donnerstag, 09. September, leitet der Dirigent um 20 Uhr in der Kirche Unser Lieben Frauen sein Collegium Vocale Gent für die Aufführung des fünften Madrigalbuches von Carlo Gesualdo aus dem Jahr 1611. In ihm schöpfte der neapolitanische Komponist alle harmonischen, chromatischen und strukturellen Möglichkeiten seiner Zeit aus. Damit stellen die Madrigale höchste Anforderungen und sind bei den versierten Sänger*innen des Vokalensembles in den besten Händen. Dasselbe Programm wird am Freitag, 10. September, um 20 Uhr in der St.-Petri-Kirche in Westerstede noch einmal zur Aufführung gebracht.

Das Konzert mit dem ebenfalls von Herreweghe gegründeten und auf historischen Instrumenten spielenden Orchestre des Champs-Élysées am Donnerstag, 16. September, um 20 Uhr in der Glocke steht ganz im Zeichen von zwei Meisterwerken aus der Wiener Klassik: Mozarts Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550 und Beethovens Sinfonie Nr. 3 Es-Dur „Eroica“. Mit ihnen haben die Komponisten jeweils zu ihrer Zeit die Gattung der Sinfonie als eigene, höchst anspruchsvolle Kunstform maßgeblich weiterentwickelt. Geschätzt für sein gründliches und analytisches Partitur-Studium kann man sich mit dem diesjährigen Musikfest-Preisträger am Pult seines Klangkörpers sicher sein, bei diesen beiden revolutionären Meisterwerken ungeahnte, bisher nie so gehörte Details zu hören!

Kurzinfo:

Veranstaltung:	32. Musikfest Bremen 2021: „Dolcissima mia vita“
Künstler*innen:	Collegium Vocale Gent, Philippe Herreweghe/Leitung
Konzert 1 / Ort:	Kirche Unser Lieben Frauen, Bremen
Termin / Uhrzeit:	Donnerstag, 09. September, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 15,- bis EUR 40,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Konzert 2 / Ort:	St.-Petri-Kirche, Westerstede
Termin / Uhrzeit:	Freitag, 10. September, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 15,- bis EUR 25,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Veranstaltung:	32. Musikfest Bremen 2021: „Sinfonische Meisterwerke“
Künstler*innen:	Orchestre des Champs-Élysées, Philippe Herreweghe/Dirigent
Ort:	Die Glocke (Großer Saal), Bremen
Termin / Uhrzeit:	Donnerstag, 16. September, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 25,- bis EUR 80,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

Abschlusskonzert: „Currentzis & Prokofjew“

Der griechische Dirigent Teodor Currentzis am Pult des SWR Symphonieorchesters

Seit seinem Musikfest-Debüt in 2015 war Teodor Currentzis regelmäßig beim Musikfest Bremen mit dem von ihm gegründeten Chor und Orchester musicAeterna zu Gast. Nun reist der griechische Dirigent und Musikfest-Preisträger von 2019 zum diesjährigen Festival-Finale mit dem SWR Symphonieorchester an, dessen Chefdirigent er seit der Saison 2018/19 ist. Das Abschlusskonzert am Freitag, 17. September, um 20 Uhr in der Glocke steht ganz im Zeichen von Sergej Prokofjew, dessen drittes Klavierkonzert (Solistin: Yuliana Avdeeva) und fünfte Sinfonie erklingen werden.

Die Ankündigung, Teodor Currentzis werde im September 2018 als Chefdirigent das neu fusionierte SWR Symphonieorchester aus den bisher eigenständigen Klangkörpern in Stuttgart sowie Baden-Baden und Freiburg übernehmen, weckte hohe Erwartungen! Die schürte Currentzis zusätzlich selbst an, in dem er klar den Anspruch formulierte: „Es geht darum, das Orchester auf Weltniveau zu bringen“. Doch der griechische Pult-Star konnte die hochgesteckten Erwartungen seit seinem Einstand eindrucksvoll einlösen, wie die euphorische Resonanz bei Orchester, Publikum und Kritik zeigt. Und mit Currentzis' Affinität zur russischen Kultur war für die Musiker*innen gerade die Aussicht, mit ihm dieses Repertoire zu erarbeiten, besonders interessant. Sergej Prokofjew war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein „Enfant terrible“ der ohnehin progressiven russischen Musikszene. Nach Aufgehalten von 1918 bis 1936 in Amerika und Europa kehrte er schließlich in die Heimat zurück. Sein 1921 in der Bretagne fertiggestelltes drittes Klavierkonzert erfordert ein Höchstmaß an Virtuosität und ist somit gewiss die richtige Herausforderung für die russische Pianistin Yulianna Avdeeva, Gewinnerin des Warschauer Chopin-Wettbewerbs 2010. Nicht minder populär ist die fünfte Sinfonie Prokofjews, die heute zusammen mit dessen „Symphonie Classique“ zum sinfonischen Standardrepertoire zählt. Mit dem 1944 entstandenen Werk versuchte der Komponist den Kriegswirren etwas Positives entgegenzusetzen und bezeichnete sie als „eine Symphonie von der Größe des menschlichen Geistes“ – wie geschaffen für Currentzis und sein SWR Symphonieorchester in ihrer bedingungslosen Liebe und totalen Hingabe an die Musik!

Kurzinfo:

Veranstaltung: 32. Musikfest Bremen 2021: „Currentzis & Prokofjew“
Künstler*innen: SWR Symphonieorchester, Yulianna Avdeeva (Klavier)
Teodor Currentzis (Dirigent)

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termin / Uhrzeit: Freitag, 17. September, 20 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 30,- bis EUR 90,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet: www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

32. Musikfest Bremen 2021: Zahlen, Daten, Fakten

Zeitraum:	28. August bis 18. September 2021
Veranstaltungen:	47 (»Eine große Nachtmusik« am 28.08. als 1 Veranstaltung gezählt)
Mitwirkende Künstler*innen:	1.057
Spielstätten:	30 (inkl. aller Spielstätten von »Eine große Nachtmusik« am 28.08.)
Veranstaltungsorte:	Bremen Bremen-Vegesack Bremerhaven Cloppenburg Friesoythe Ganderkesee Grasberg Hohenkirchen Jever Löningen Norden Oldenburg Papenburg Rastede Sande-Gödens Varel Verden Westerstede Worpswede
Zahl der angebotenen Karten:	14.000
Etat:	3,5 Mio EUR
davon öffentliche Zuwendungen	Freie Hansestadt Bremen: 550.000 EUR Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien: 600.000 Euro (für Musikfest Bremen im ländlichen Raum)

Stand: 15. Juni 2021

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de